

Protokoll
der Sitzung des
Studentenparlaments
vom
08.07.93

Sitzungsleiter: Jörg Spitzlei

Protokollant: Rolf Theile

Beginn: 20:00 Uhr c. t.

Ende: 22:40 Uhr

Studentenparlament der THD

Organ der Studentenschaft der Technischen Hochschule Darmstadt

Körperschaft des öffentlichen Rechts

An die Mitglieder des StuPa,
des AStA und des Ältestenrates

Liebe Abgeordnete,

hiermit laden wir Euch herzlich zur nächsten StuPa-Sitzung, die am

Mittwoch, den 8.7.1993 um 20:00 Uhr in Raum 11/12

stattfinden wird, ein.

Tagesordnungsvorschlag:

0. Genehmigung der Tagesordnung
1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 18.5.1993
2. Mitteilungen des Präsidiums
3. Anträge von Gästen
4. Bericht AStA
5. Abwahl AStA
6. Wahl AStA
7. Wahl des Wahlausschuß für die Hochschulwahlen 1993/94
8. Einsetzung der Hochdruck-Kommission
9. Bericht Rechnungsprüfungsausschuß
10. 2. und 3. Lesung des Haushaltes 1993/94
11. Anträge
12. Finanzanträge
13. Verschiedenes

Wir bitten die Fraktionen darum Kandidatinnen und Kandidaten für den Wahlausschuß und die Hochdruck-Kommission zu benennen. Falls die Kandidatinnen und Kandidaten bei der Sitzung nicht anwesend sein können, bitten wir um die Vorlage einer schriftlichen Einverständniserklärung.

Nachdem die letzten Sitzungen vom 16.6.93 und 30.6.93 ausgefallen sind, fordern wir euch auf zu dieser Sitzung zu erscheinen! Die Wahl des Wahlausschuß und die Verabschiedung des Haushaltes sind wichtige Angelegenheiten, die eine weitere Verzögerung nicht dulden!

Wir werden einen Wahlausschuß erst benennen, wenn er vom StuPa gewählt ist! Falls es keinen Wahlausschuß gibt, gibt es auch keine Wahl!



Präsident: Holger Dixel
Vizepräsident: Jörg Spitzlei

Post:
AStA der THD
Hochschulstraße 1
6100 Darmstadt

Telefon:
06151/162117
oder
162217

Protokoll der Sitzung des Studentenparlaments vom 08.07.1993

Anwesend: siehe Anwesenheitsliste Beginn: 20:18 Uhr

TOP 0: Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde wie folgt genehmigt

0. Genehmigung der Tagesordnung
1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 18.05.93
2. Mitteilungen des Präsidiums
3. Anträge von Gästen
4. Bericht des Allgemeinen Studentenausschusses
7. Wahl des Wahlausschusses
9. Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses 1992
10. Zweite und Dritte Lesung des Haushaltsentwurfs 1993/94
11. Anträge
12. Finanzanträge
- 12a. Wahl der Hochdruckkommission
13. Verschiedenes

TOP 1: Protokoll

Das Protokoll der Sitzung vom 18.05.93 wird genehmigt.

TOP 2: Mitteilungen Anlage 2.1 und 2.2

Es treten zurück: Jochen Wild mit sofortiger Wirkung (Nachrücker K. Dapp)
Patrik Wittkowski zum 10.07. (Nachrücker K. Wolbers)

TOP 3: Anträge Gäste

Es liegen keine Anträge von Gästen vor.

TOP 4: Bericht ASTA

Finanzreferat: Anlage 4.1

Heike Schrader trägt ihren Bericht vor.

Sozialreferat: Anlage 4.2

Patrick Wittkowski trägt seinen Bericht vor.

Studium Generale: Anlage 4.3

Christoph Weimer hat seinen Bericht schriftlich abgegeben.

Christian Linhart bemängelt, daß die Ergebnisse der Umfrage bis jetzt nicht vorliegen. Er fordert den Referenten auf, die Ergebnisse bis zum Semesterende vorzulegen.

Informationsreferat: *Es liegt kein Bericht vor*

Harald Hellwig-Mahrt berichtet, daß der Entwurf für das Erstsemesterinfo bis zum 16. August fertiggestellt wird, die an der Hochschule vertretenen Gruppen können sich dort vorstellen.

Hochschulreferat: *Stichpunkte Anlage 4.4*

Markus Theile trägt seinen Bericht vor.

Verkehrsreferat: Anlage 4.5

Die Anfrage, ob das Referat inzwischen Einblick in die Kalkulation der HEAG und des DVV genommen hat, kann nicht beantwortet werden.

Holger Nawrath wird zur Ordnung gerufen.

Kulturreferat; *Es liegt kein Bericht vor. Anlage 4.6*

TOP 7: Wahl des Wahlausschusses *Anlage 7.1*

Jörg Spitzlei informiert das Parlament darüber, daß Mark Rodenhäuser und Oliver Dräger für den Wahlvorstand des Konvents vorgeschlagen wurden. Er schlägt Christine Moorschulz, Rainer Verst und Oliver Dräger für den Wahlausschuß vor.

Der GO-Antrag auf sofortige En-Bloc-Wahl wird ohne Gegenrede gebilligt (21:10 Uhr).

Die Kandidaten werden in offener Abstimmung mit 21/0/1 Stimmen gewählt.

TOP 9: Rechnungsprüfung 92 *Anlage 9.1*

Holger Nawrath liest den schriftlichen Bericht vor und erläutert ihn. Betreffs der Verantwortlichkeit der Referenten Harks, Dixel und Matthes bezüglich des Vertrags mit dem Anwaltsbüro wird die Frage gestellt, ob die Erwähnten überhaupt von der Existenz des Vertrages wußten.

TOP 10: Haushalt 93/94 *Anlage 10.1*

Holger Nawrath verliest den Änderungsantrag des RCDS zum Haushalt 1993. Der GO-Antrag auf sofortige Abstimmung 18/0/4 Stimmen angenommen (21:55). Der Antrag 10.1 wird in namentlicher Abstimmung mit 3/1/18 Stimmen abgelehnt.

Der Haushalt wird in 2. Lesung mit 19/3/0 Stimmen angenommen.

Der Haushalt wird in 3. Lesung in namentlicher Abstimmung mit 17/4/1 Stimmen angenommen.

TOP 11: Allgemeine Anträge

Der Beschluß vom 18.05.1993 betreffs der Einrichtung einer Hochdruck-Kommission wird mit 10/3/1 Stimmen aufgehoben.

Patrik Wittkowski erhält einen Ordnungsruf.

TOP 12: Finanzanträge *Anlagen 12.1 und 12.2*

Der Antrag 12.1 wird mit 22/0/0 Stimmen angenommen.

Auf Anregung von Henning Döll beschließt das Studentenparlament mit 17/2/1 Stimmen: "Der Allgemeine Studentenausschuß wird aufgefordert, zu prüfen, ob das Fax-Gerät der Studentenschaft zugänglich gemacht werden kann."

Der GO-Antrag auf Schluß der Rednerliste zu Antrag 12.2 wird ohne Gegenrede angenommen (22:20 Uhr).

Der Antrag 12.2 wird mit 13/1/4 Stimmen angenommen.

TOP 12a: Hochdruck-Kommission

Der Tagesordnungspunkt entfällt.

TOP 13: Verschiedenes *Anlage 13.1*

Der Sitzungsleiter gibt eine Mitteilung von Reiner Matthes bekannt.

Henning Döll appelliert an die Parlamentarier, wieder zu einem sachlichen Diskussionsstil zurückzufinden.

Ende. 22:40 Uhr

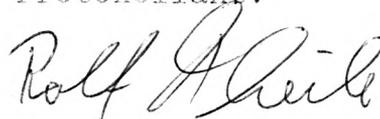
Für die Richtigkeit:

Sitzungsleiter:

Protokollant:



Vizepräsident



Schriftführer

Anwesenheitsliste für die Sitzung vom 08.07.93

FACHWERK

Birgit Bisping

Birgit Bisping

08.10.1

N

3. Sitzung

2

Harald Hellweg - Mahrt

Harald Hellweg - Mahrt

N

Verena Bauer

Kami Khalilian

Heike Kaiser

Heike Kaiser

N

2

Malte Plath

Malte Plath

N

2

Heike Schrader

Heike Schrader

N

2

Adam Both

Adam Both

N

2

Umur Yildiz

Umur Yildiz

N

2

Ulrich Franke

Ulrich Franke

N

2

Andreas Lauth

Andreas Lauth

N

2

Holger Dixel

Burkhard Rosner

Mehran Saberi

Mehran Saberi

N

2

JUSOS und Unabhängige

Evelyn Mühlthaler

Patrik Wittkowski

Patrik Wittkowski

N

2

Markus Theile

Markus Theile

N

2

Ralf Höllmann

Henning Döll

Henning Döll

N

2

Matthias Stein

Matthias Stein 08/07/93, 21^{er} gegang

Rolf Theile

Rolf Theile

N

2

SDP

Jochen Wild

Klaus Dopp

Klaus Dopp

N

J

INTERNATIONALE LISTE

Jens Weber

Jalal Abderrahim El Asri

Jalal Abd

N

J

Unabhängige Darmstädter Studenten

Jörg Spitzlei

Jörg Spitzlei

E

N

Hinrich Knuth

Michael Preuss

RCDS und Unabhängige

Matthias Lechner

Christoph Brandt

Christian Linhart

Christian Linhart

J

N

Marc Antoni

Marc Antoni

J

N

Stefan Kübel

Georg W. Grauthoff

Rui de Almeda de Amorim Ferreira

Holger Nawrath

Holger Nawrath

J

N

Patrik Liedke

Liberaler Studenten Darmstadt

Christoph Weimer

Christoph Weimer

N

J

Volker Vogel

Volker Vogel

N

E

Frank Schorfheide

Hubertus Meinecke

2.1

Hiermit lege ich mein Mandat im StuPa der THD nieder.

Darmstadt, den 8.7.1993


Jochen Wild

Patrick Wittkowski



2.2

An das
Präsidium des StuPa THD
Karolinenplatz 5
64289 Darmstadt

Darmstadt, den 8.7.93

Liebe Leute,

hiermit trete ich vom 10.7.93 an von meinem Mandat als Parlamentarier der Gruppe Jesus und Unabhängige zurück. Meine Nachfolgerin ist Katrin Wolbers, Liskenplatz 9.

Ebenfalls trete ich zum 1.10.93 von meinem Amt als Sozialreferent wegen Studienortswechsels zurück. Ich bitte deshalb in die Tagesordnung der ersten StuPa-Sitzung im WS. 93/94 den TOP "Nachwahlen ASTA" aufzunehmen. Ich bitte dieses dem Wahlamt mitzuteilen.

Mit freundlichen Grüßen


W. H. L.

4. 1

**Rechenschaftsbericht der Finanzreferentin zu den
StuPa-Sitzungen am 16. Juni 1993 (ausgefallen)
am 30. Juni 1993 (ausgefallen)
am 8. Juli 1993**

*Zwischen
Reisekostenabrechnungen,
Moneta und Monita,
gelingt es mir manchmal,
die Menschen wahrzunehmen.*

P.S. Die Monita des Landesrechnungshof zur Haushaltsführung 1992 sind beantwortet, die Hochschulverwaltung ist auf ihre Bitte hin über unsere Position zu einzelnen Monita unterrichtet worden. Die Überprüfung der Situation auf der Lichtwiese hat ergeben, daß es nicht sinnvoll ist, die dort zu erbringende Arbeit von studentischen Hilfskräften erbringen zu lassen.

Heike Schrader

Heike Schrader

-Sozialreferat-

An die
Mitglieder des
StuPas THD
- im Hause -

Darmstadt, den 16.06.1993

Rechenschaftsbericht des Sozialreferats zur StuPa-Sitzung am 16.06.1993

Liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier,

zunächst einmal muß ich mich für mein heutiges, studienbedingtes Fehlen entschuldigen. Auch bei Matthias kann es sein, daß er aus ähnlichen Gründen der heutigen Sitzung nur teilweise oder gar nicht beiwohnen kann.

Was also hat Euer Sozialreferat in den vergangenen vier Wochen getan?

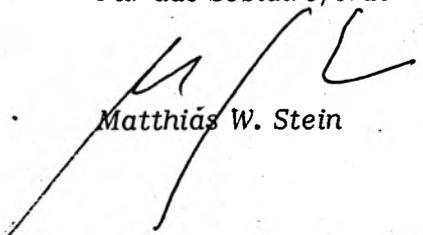
Patrick verfolgte die in der letzten Sitzung angesprochene Holzhäusergeschichte. Einen genaueren Bericht hierüber erhaltet ihr in der kommenden Sitzung. Matthias und ich nahmen am BundessozialreferentInnentreffen in Berlin vom 28.-31.05.93 teil. Hier gab es interessante Anregungen sowohl zum Thema BaföG, als auch den Bereichen Wohnen und Studieren mit Kind(ern). Weiterhin konnten wir Erfahrungen mit unserem Studiticket an andere ASten weitergeben.

Am 7.Juni fand im Schloßkeller eine Informationsveranstaltung zum Thema Kinderbetreuung an der Hochschule statt. Hierbei wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet an der sich Patrick auch weiterhin beteiligen wird.

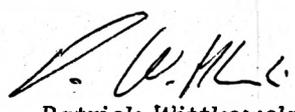
Fortschritte machen auch die Arbeiten am geplanten Sozialinfo.

Matthias führte die BaföG-Beratung fort, nahm an den Sitzungen des Förderungsausschuß teil und erstellt zur Zeit eine Statistik über deren Inanspruchnahme.

Für das Sozialreferat



Matthias W. Stein



Patrick Wittkowski

Bericht des Referates "Studium generale" zur Stupa-Sitzung vom 08.07.1993

- Die Umfrageaktion "Augen zu und durch - oder?" läuft noch. Als erste Tendenz kann gesehen werden, daß die Studierenden nicht wahnsinnig wild darauf sind, ein besonders breit angelegtes Studium zu absolvieren. Manche Engstirnigkeit im eigenen Fachbereich wird aber bemängelt. Ausführliche Dokumentation folgt nach dem Semesterferien.
- In Zusammenarbeit mit dem Hochschulreferat wurde der Resolutionsentwurf der Professoren für den Kovent zerpfückt und eine Stellungnahme abgegeben, der sich bitte gerne auch die nicht ASTA-tragenden Gruppen anschließen wollen.
- Kontaktaufnahme mit den Veranstaltern von "Was steckt dahinter?" zwecks Organisation einer Ausstellung mit den Inhalten der Vorlesungsreihe. Leider ohne Erfolg bisher.

Alte

LAK 02.07.

VU zur Fremdenfeindlichkeit → Inhalt & org. Vorber.

Diskussion & Stellungnahme zu Friedens - Regelung → Frage
vorher Qualität

Diskussion & Stellungnahme zu ^{→ Flyer} deutschen Beiträge an UN-Konferenz
zu Res.-Ltes. Konvent

Teilnahme am stud. Bildungspapier (02.-06.06.)

Bericht des Verkehrsreferates für die STUPA-Sitzung vom 16.6.93

Der Bericht für die letzte StuPa-Sitzung lag leider nicht vor, da uns als Nicht-ParlamentarierInnen der Termin nicht mitgeteilt wurde.

Wie sich die Verkehrsgruppe von der HEAG über den Tisch ziehen läßt :

- ◆ Die Auswertung der Vollerhebung durch das planende Ingenieurbüro ist noch nicht erfolgt. Die Zahlen liegen dementsprechend weder dem DDV noch dem AstA vor.
- ◆ Trotz unserer Beteiligung liegen die Genehmigungen des Semester-tickets von Regierungspräsidium und HMWK vor, erstere allerdings noch nicht schriftlich. Einen Vertrag haben wir noch nicht erhalten.
- ◆ Wir haben 500 neue DDV-Fahrpläne, gültig seit 1.6.1993, besorgt und bringen sie über unsere kompetenten MitarbeiterInnen in den AstA-Büros Lichtwiese und Stadtmitte und über Info-Stände unters Studivolk.

Was die Verkehrsgruppe tut, wenn sie sich nicht gerade von der HEAG über den Tisch ziehen läßt:

- ◆ Wir haben am 11.5.1993 eine landesübergreifende AStAe-Konferenz aller Hochschulen im Tarifbereich des zukünftigen Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) zur Information und Diskussion bezüglich Semester-Ticket im RMV veranstaltet. Die nächste ÜLAK wird am 6.7.1993 wiederum hier stattfinden.
- ◆ Wir stellen die studentische Vertretung im Fahrgastbeirat des RMV. Antje ist zudem Mitglied im Frauenverkehrsbeirat der Stadt Darmstadt.
- ◆ Wir arbeiten uns in die Bereiche Parkraumbewirtschaftung, Radverkehr/Bike+Ride und betriebswirtschaftlicher Probleme von Verkehr ein.
- ◆ Und schließlich fällt noch die übliche Informationsarbeit über das Semester-Ticket an.

Unter dem Tisch liegend



Antje Volker



AUFTAKT - FEST

mit

Tapsi Turtels (Folk - Rock - Punk)

Crazy `Bout Kinsky (Rock)

Dirty Fingers and the Pick-up Service (Rock)

Four green Fields (Folk - Rock)

Tir Na Nog (Irish Folk)

Tuners (Irish Folk)

Azur (Afro - Ethno)

Oldie Disco

am **Mittwoch** den **21.7.92** ab **20.00 Uhr**

im **Alten TH Hauptgebäude** (Hochschulstr.1, Darmstadt)

Eintritt: **10.- bis 15.- DM** (nach eigenem Ermessen)

Mobil ohne Auto : Anfahrt mit Auto zwecklos - Parkplätze gesperrt !



7.1
Christine Mohrschulz
[REDACTED]

[REDACTED] Darmstadt, den 08.07.1993
[REDACTED]
[REDACTED]

An
Präsidium des StudentInnenparlamentes
der Technischen Hochschule Darmstadt
Hochschulstraße 1

64289 Darmstadt

Betr.: Wahlausschuß Wintersemester 93/94

Sehr geehrte Damen und Herren,

für den Wahlausschuß im Wintersemester 1993/94 stelle ich mich zur Verfügung. Im Falle meiner Wahl nehme ich diese an.

Mit freundlichen Grüßen

Mohrschulz
Mohrschulz

Studentenschaft der TH-Darmstadt

-Rechnungsprüfungsausschuß-

An:

Die Mitglieder des Studentinnen- und Studentenparlamentes
den dienstaufsichtführenden Stellen zur Kenntnis

Darmstadt, den 8. Juli 1993

Bericht:

Der RPA tagt wöchentlich im Semester einmal in der Woche. Der Routinetermin ist donnerstags, 14.00 Uhr sine tempore (Präposition mit Ablativ!) im AStA.

Es wurden die Konten 4920 "Gerichtskosten", 4100 "Löhne & Gehälter", das Kfz-Referat und die Druckerei geprüft.

Das Konto 4920 Gerichtskosten ist rechnerisch richtig. Die Überziehung ergibt sich durch schlampige Buchführung der letzten Jahre. Ein Vertrag mit einem Anwaltsbüro ist vor Jahren im AStA offensichtlich verschollen gegangen. Nach Ablauf mehrerer Jahre meldete das Anwaltsbüro seine Ansprüche gegenüber der Studentenschaft an. Dies hätte den drei Vorgängern im Finanzreferat (Gabriele Harks, Holger Dixel und Reiner Matthes) nicht entgehen dürfen! Somit wurde mit einem Schlag eine Summe von DM 7.250,- fällig. Die amtierende Finanzreferentin trägt daher nur die formale Verantwortung dafür. Sie hatte nach Lage der Dinge keine Möglichkeit zur Korrektur. *Anwaltsbüro Kern Vortrag vom 17.07.90 Beleg 1083-1*

Das Konto 4100 "Löhne & Gehälter" ist rechnerisch richtig. Keine Beanstandungen.

Die Belege des AStA-Laden und des Kfz-Referates lassen wegen ihrer Ordentlichkeit keine Zweifel an der Richtigkeit der Buchungsvorgänge aufkommen.

Bei den Belegen der Druckerei gibt es nicht oder nicht vollständig oder mangelhaft (Übermalungen, Streichungen ohne Handzeichen unleserliche Textstellen) oder falsch ausgefüllte Belege zu Hauf. Insbesondere ist der "Pro-Blatt-Preis" nicht eindeutig ersichtlich. Unterschriften fehlen.

9.7

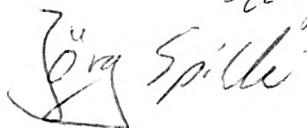
Desweiteren wurde mit der Überprüfung der Konten 6000 "Fachschaften" und des Schloßkellers begonnen. Im Konto 6000 Fachschaften ist eine Buchung des Unterkontos 6014 (Fachschaft BI) auffällig, bei der Reisekosten von über 1.300 DM abgerechnet wurden. Der RPA wird sich in dieser Angelegenheit auf seiner nächsten Sitzung befassen.

Da in letzter Zeit die Anwesenheitsmoral der gewählten Vertreter unter Berücksichtigung von Ausnahmen stets schlechter geworden ist, sind insbesondere diejenigen RPA-Mitglieder, die bisher bei keiner Sitzung anwesend waren, zu mehr Engagement in dieser Sache gemahnt, um nicht das Arbeitsklima unnötig zu belasten.

Um dieses Engagement einiger RPA-Mitglieder zu dokumentieren, wird seit heute eine Anwesenheitsliste geführt.

Der RPA hofft noch vor Beginn des Wintersemesters einen Abschlußbericht vorlegen zu können.

Rolf Theile Jörg ^PSitzlei Holger Nawrath



Ring ²⁵ Christlich Demokratischer Studenten

Gruppe TH-Darmstadt
 - StuPa-Fraktion -
 Karolinenplatz 5
 W - 6100 Darmstadt

An die Mitglieder des Studentenparlamentes
 der Technischen Hochschule Darmstadt

Darmstadt, den 16. Juni 1993

Änderung im Übergangshaushalt (1.1.93 - 30.6.94)

Liebe Parlamentarierin, lieber Parlamentarier!

Das Studentinnen- und Studentenparlament möge beschließen:

1. "Einnahmen:

Punkt 1.1 Studentenschaftsbeiträge 525.000 "

Begründung: Rücksetzung der Studentenschaftsbeiträge auf
 10 DM pro Student/in und Semester.

2. "Ausgaben:

2.1.1. AE's 108.000"

Begründung: 10 AE's bei 600 DM pro Referent und Monat.

Eine verdeckte Rücklagenbildung (13 AE' Soll und nur 11 AE's Ist) muß
 ebenso versteuert werden wie eine Offene. Da 2.1.1. nur mit 2.1.2.
 deckungsfähig ist, würde ^{erforderlich} durch ein Überschuß entstehen, der nur durch
 Personalkosten beglichen werden kann. Die Nichtausgabe des Überschusses
 macht haushaltspolitisch größte Schwierigkeiten, sie wäre eine Mißachtung
 des Parlamentsbeschlusses.

3. "Ausgaben 2.1.2 *Streiche*: 'Löhne&Gehälter 161.700',
 setzte: 'HiWi-Vergütung 43.000'!

Begründung: Freisetzung des Personals, Bewirtschaftung der AStA-Büros
 durch HiWis bei 1 1/5-facher Vergütung (17.86 DM/Stunde).

4. "Ausgaben:
2.1.3. Buchhaltung 30.000"
Begründung: Kontierung durch Steuerbüro ist günstiger.

5. "Ausgaben:
2.3.7. Dispofond 0.000"
Begründung: Alle Hochschulpolitischen Ausgaben lassen sich auch anderswo buchen. Der Dispofond dient ansonsten ausschließlich agitatorischen allgemeinpolitischen Zwecken.

6. "Ausgaben:
2.3.23. *Streiche*: 'HEAG 1.468.800', *setze*: 'DDV 1.312.500'
Begründung: a) Vertragspartner ist die DDV, b) Neuverhandlung bei 25 DM pro Student und Semester.

Für die RCDS-StuPa-Fraktion

Christian Linhart

12.1 Finanzantrag des AStA

Das StuPa möge den Kauf eines

FAX-Gerätes

beschließen und dem AStA zu diesem Zweck 1398 DM + MwSt., also **1600 DM** als Obergrenze zur Verfügung stellen.

Begründung:

Die Anzahl der über die Poststelle der Hochschule empfangenen und abgeschickten Faxe ist in der letzten Zeit stark angestiegen, vermutlich proportional zur Zahl der ASten, die über ein Fax-Gerät verfügen. Bei der Arbeit gegen die 'Strukturreform' hat sich auch gezeigt, daß die Kommunikation mit den Medien über die Post relativ teuer ist und zu lange braucht. Kurz: wir müssen mit der Zeit gehen.

Der AStA benötigt also möglichst bald ein FAX-Gerät. Da die letzte StuPa-Sitzung des Semesters nicht selten mangels Anwesenden ausfällt, ist dies ist der Grund dafür, daß wir ohne genaue Angabe des anzuschaffenden Gerätes heute die maximal zu erwartende Summe beantragen und vom StuPa Handlungsfreiheit im Rahmen dieses Beschlusses erbitten.

Das Gerät sollte folgenden Nicht-Standard-Anforderungen entsprechen:

- Leichte Bedienbarkeit
- Rundsendefunktion mit ca. 20-30 Nummern
- Problemlose Wartung und Reparatur
- Sendeprotokolle der zurückliegenden Wochen, damit evtl. Mißbrauch kontrolliert werden kann.
- Automatische Umschaltung FAX/Telefon, falls der AStA keinen vierten Anschluß bekommt.

Wir haben fünf Angebote näher geprüft (genaue Daten siehe Anlagen). Die Preise sind noch nicht verhandelt, Rabatte sind - zumindest bei den Geräten der Firma teletrend - noch zu erwarten. Es gibt Angebote verschiedener Menschen aus dem AStA, in ihrem Umfeld nach möglicherweise günstigeren Geräte (z.B. über Firmenrabatte) mit ähnlichem Leistungsumfang zu recherchieren. Solche Angebote werden selbstverständlich in die Abwägungen mit einbezogen, falls problemlose Wartung und Reparatur gewährleistet sind. Aber gerade weil diese Leute **jetzt** günstige Angebote nachfragen, die dann möglicherweise (Vorführgeräte!) auch schnell angenommen werden müssen, ist ein Beschluß auf der heutigen StuPa-Sitzung (und nicht im Oktober) wichtig.

Angebote:

1. Toshiba TF 132 (1398 DM): Von Vorteil ist die leichte Bedienbarkeit und die Tatsache, daß es sich um ein Kombigerät handelt, in das ein zusätzliches Telefon eingebaut werden könnte. Ein kleiner Nachteil ist die manuelle Abriß des Papier, gravierend sind der fehlende Seitenspeicher und die fehlende Rundsendefunktion. Dieses Gerät kann automatisch zwischen FAX und Telefon umschalten.

2. Albrecht HS 330-M (1279 DM): Die beiden Nachteile des Toshiba sind aufgehoben, dafür ist es kein Kombigerät und kann nicht umschalten.

3. AEG Olympia Olyfax 352 (1398 DM) gehört eigentlich der nächsthöheren Preisklasse an, ist aber so billig wie die anderen, weil es ein Vorführgerät ist. Es hat eine umfangreichere Rundsende- und Zielwahlfunktion als alle anderen Geräte, teilt aber die Nachteile von 2. Problem: es wird eine besondere Anschlußleitung (TAE-N-RJ11) benötigt. Ob diese im Hochschulnetz verfügbar ist oder ohne größere Mehrkosten angeschlossen werden kann, wissen wir noch nicht.

4. Brother FAX-450 (ca. 1300 DM): Dieses Gerät besitzt zwar eine automatische Umschaltfunktion FAX/Telefon, kann aber wie der Toshiba nicht rundsenden und hat keinen Seitenspeicher zum zeitversetzten Senden.

5. TechniFax Office 12 (1298 DM): Dieses Gerät kann nicht rundsenden, nicht FAX/Telefon umschalten und auch sonst nicht mehr als die Konkurrenten.

FAZIT:

Falls wir keinen zusätzlichen Anschluß bekommen (was eher unwahrscheinlich ist), wird die Entscheidung zwischen 1 und 4 fallen müssen, oder wir suchen nach einem umschaltfähigen Gerät mit Rundsendefunktion.

Andernfalls spricht das Preis/Leistungsverhältnis eindeutig für Gerät 2. Falls die besondere Anschlußleitung von 3 keine Probleme macht, wäre dieses um 600 DM herabgesetzte Gerät eine interessante Alternative.

In beiden Fällen liegen die Preise ohne Rabatt zwischen 1280 DM und 1400 DM zzgl. Mehrwertsteuer. Trotz unserer Hoffnung, noch fette Rabatte herauszuschlagen, wollen wir mit vollem Spielraum in die Verhandlungen gehen.

TELEFAX

GERÄT	GRÖßE	PREIS	MASS B x T x H	GEWICHT KG	PAPIER BREITE/LÄNGE MM/M	↓ SPEICHER VORRICHTUNG AUTOM.	SPEICHER WÄRMEN KLASSE/PSEZ	SPEICHER SEITEN	WAHL WIEDER HOLUNG	DISPLAY	↓ PAPIER STÄRKE	UNTERSCH. EINZEL ANZEIGEN	ZETWER SENDEN	↓ RUND LAUF ZEIT	GESCHW. DIGIT MODEM BIT/SEC.	GESCHW. DIGIT ÜBERTRAG. SEC.	
TOSHIBA TF 132	3	1398,-	352x272x125	5,4	210/30	-	50/12	-	12	20	X	5	-	-	96,72, 4,8, 2,4	15	
TECHNIFAX OFFICE 12	3	1298,-	300x272x102	5,2	210/30 (216)	X	90/10	4	X	X	X	10	X	10	96,72, 4,8, 2,4	15	} telefond
AEG OLYMPIA DU/FAX 352	3/2	1398,- + 110,-	344x310x123	6,7	210/50 (216)	X	100/16	10	3(?)	2x20	X	?	X	100	96,72, 4,8, 2,4	15	Herkman
BROTHER FAX-450	3	~1800,-	462x380x115	6	216/50	X	40/20	12	12	2x24	X	20	-	-	96,72, 4,8, 2,4	15	Seibhart
ALCANT		1279,-	295x268x100	4,8	130	X	100	8		X		10	X	X			} telefond

FINANZANTRAG

für die Sitzung des StudentInnenparlaments am 16.6.1993

8.7.
~~30.6.~~geändert: Heiko Schrader
geändert: Heiko Schrader

Das StudentInnenparlament möge beschließen:

Der AStA wird beauftragt, eine runderneuerte Frankiermaschine Portomatic System 6900 der Firma Pitney Bowes anzuschaffen.

Der Preis beträgt ca. 2700 DM incl. Stempel zuzügl. MWSt.

Begründung:

Die alte Postalia ist defekt, eine Reparatur würde mindestens 800,-- DM kosten (tel. Auskunft der Fa. Heckmann). Dazu kommen Kosten in Höhe von ca. 500,--DM für zwei neue Stempelplatten (Absender und Einliefer-Postamt) wegen der Änderung der Postleitzahl.

Bei veranschlagten Portokosten von 8000,--Dm/Jahr ist Briefmarkenablecken allerdings unzumutbar.

Von den uns vorliegenden Angeboten über Frankiermaschinen sind die zwei über das oben genannte Gerät mit Abstand die preisgünstigsten.

Wegen der geringen Preisdifferenz von 45,-- wollen wir bei der Firma kaufen, die am schnellsten liefern kann.

H. Schrader

13.7
REINER MATTHES

**LIEBIGSTR.31
6100 DARMSTADT**

An den
Präsidenten des Studentenparlamentes
der Studentenschaft der THD
Herrn Holger Dixel

Darmstadt, den 14.6.1993

Sehr geehrter Herr Präsident,

dem Protokoll der Sitzung vom 18.5.93 mußte ich entnehmen, daß auf der Sitzung am 16.6.93 über die Art der Stellen im ASTA-Büro Lichtwiese ein neuer Beschluß gefällt werden soll.

Auch wenn ich die Intention des Antragstellers grundsätzlich Begrüße muß ich als ehemaliger Finanzreferent leider auf erhebliche Probleme in dieser Angelegenheit aufmerksam machen.

Mit Hinweis auf die bekannten Gründe für die jetzige Art der Stellen möchte ich noch folgendes feststellen:

Eine oft erheblich unterschätzte Funktion der ASTA-Büros besteht in Bereichen allgemeiner Auskünfte. Gerade Personen die ihr Studium in Darmstadt erst beginnen benötigen kompetente AnsprechpartnerInnen um ihr spezielles Problem zu lösen. Dies gehört nicht nur zu den in §3 der Satzung der Studentinnenschaft beschriebenen Aufgaben, sondern ist auch ein Grund für die Akzeptanz einer verfaßten Studentenschaft, die ihre BeitragszahlerInnen nicht im Regen ihrer Probleme stehen lassen will.

Um diese Auskünfte geben zu können, einen meiner Meinung nach unerläßlichen Service der Studentinnenschaft, genügt nicht nur eine Einweisung in die Tätigkeiten des ASTA-Büros, deren Umfang auf der Lichtwiese nicht zu unterschätzen ist, denn die Akzeptanz des Büros ist, seit der Einrichtung des Geschirrvorleih, sehr gut. Es ist die lange Erfahrung bzw. ihre Ausbildung, die die Mitarbeiter des ASTA zu ihrer Tätigkeit befähigt. Ich möchte in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, daß es sich gezeigt hat, daß auch ASTA-ReferentInnen im ASTA-Büro manchmal vor scheinbar unlösbaren Problemen stehen, die für die Mitarbeiter gar kein Problem darstellen.

Da das Anliegen Studierender ohne Arbeitserlaubnis bzw. Studierender die sich in einer besonderen finanziellen Notlage befinden zu helfen jedoch ein besonders wichtiges und zu begrüßendes Anliegen ist, soweit nicht ein Präzedenzfall für die Umwandlung aller ASTA-Stellen geschaffen werden soll, würde ich folgendes Vorgehen begrüßen:

Das StuPa könnte durch einen dementsprechenden Beschluß dem ASTA nahelegen bei der Neubesetzungen von HIWI-Stellen im ASTA-Laden, -Druckerei und Schloßkeller sowie für das Hochschulfest die finanzielle Situation der infragekommenden Personen, evt. könnte der Förderverein für in Not geratene Studierende Personen vorschlagen, als besonderes Entscheidungskriterium zu berücksichtigen.

Außerdem könnte der Förderverein versuchen die Lehrenden der THD für diese Art der Hilfe zu gewinnen oder anbieten BewerberInnen zu vermitteln. Die Einarbeitung dort scheint mir wesentlich erfolgversprechender als im ASTA-Büro, denn es kann auch nicht im Interesse des betroffenen Personenkreises liegen im ASTA-Büro mit Problemen zu konfrontiert zu werden, die sie erst nach vielen Monaten bewältigen können.

Von einem Beschluß im Wortlaut der Anlage 10.3 möge das Studentinnenparlament wegen der genannten Gründe absehen.

Mit freundlichen Grüßen

